



Petrusbrief im Herbst

04/2021

LASST UNS AUF EINANDER ACHTHABEN UND EINANDER ANSPORNEN ZUR LIEBE UND ZU GUTEN WERKEN.

Hebräer 10,24

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Dreesch hat Geburtstag. Den 50. Das muss gefeiert werden. Wird es auch. Mit einem Ausstellungspfad und einer Fülle von Veranstaltungen. Einiges finden Sie in diesem Heft. Am 11. November 1971 wurde für unseren Stadtteil der Grundstein gelegt. Fast genau drei Jahre später, am 10. November 1974, wurde in der Schlosskirche ein junger Pastor in sein Amt eingeführt: Matthias Burkhardt: Er war der erste Pastor unserer Gemeinde. Die Petruskirche gab es noch nicht. So gilt das als Gründungstag unserer Gemeinde. Von Anfang an hat sie es als ihre Aufgabe verstanden, in dem neu entstehenden Stadtteil Menschen zu einander zu führen, dem Stadtteil eine Seele zu geben. Äußerlich war alles da: moderne Wohnungen mit Fernheizung, Schulen, Ärzte, Straßenbahnanschluss... Aber: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein“, sagt Jesus. So ist Matthias Burkhardt in die neuen Häuser gegangen, hat Kontakt zu den Menschen gesucht, sie miteinander in Verbindung gebracht – und nicht nur mit einander.

Inzwischen hat sich der Stadtteil verändert. Die Wohnungen sind nicht mehr ganz so modern. Viele Menschen sind weggezogen, in andere Stadtteile, in die umliegenden Dörfer... Stattdessen sind andere zu uns gekommen, auch viele Menschen aus anderen Ländern. Die Aufgabe ist trotzdem dieselbe geblieben: „Freunde“ heißt das Mottolied für die Festwochen von Hanne Luhdo. Es geht darum, dass und wie man Freunde findet, und wie man für andere zum Freund oder zur Freundin wird. „Damit aus Fremden Freunde werden, kommst Du als Mensch in unsre Zeit“, heißt es einem anderen Lied. Der da mit „Du“ angesprochen ist, das ist Jesus Christus. Denn so ist das: Der Grundstein, der uns miteinander verbindet, wurde nicht vor 50 sondern vor 2000 Jahren gelegt. „Einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Christus.“ Schreibt Paulus in der Bibel. Durch seinen Tod am Kreuz hat Jesus Christus uns mit Gott dem Vater versöhnt – und dadurch auch miteinander. In unseren Gottesdiensten kann man das sehen. Finde ich jedenfalls. Und ich bin froh und dankbar deswegen. Ich sehe es in der bunten Vielfalt von Menschen, ganz unterschiedlicher Menschen, die da zusammenkommen unter der Verheißung von Jesus: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

Dass auch Sie in unserer Gemeinde Freunde finden oder für andere zum Freund oder zur Freundin werden, dass wir so weiterhin unseren Beitrag leisten zu einem guten und lebendigen Miteinander in unserem Stadtteil, das ist mein Wunsch für die kommenden Jahre.

Ihr Pastor Jens-Peter Drewes

AUS DEM BAUAUSSCHUSS

Seit Anfang Mai wird im Rahmen der energetischen Sanierung an unserem Gemeindezentrum gebaut. Begonnen wurde mit der Erneuerung der Wärmedämmung und Ersatz der asbesthaltigen Dachplatten auf dem Gemeindehaus. Die Erneuerung des Kirchendaches konnte erst im August begonnen werden, da der Dämmstoff nicht eher geliefert wurde. Parallel dazu laufen die Arbeiten zur Wärmedämmungen aller geputzten Außenwände, Neuverputz und Neuanstrich; die Erneuerung der gesamten Heizungsrohrleitungen und der Heizungen im Gemeindezentrum; die Komplettsanierung der Sanitäreanlagen, Austausch aller Fenster mit Thermofenstern und einiger Türen mit Thermoscheiben, Überarbeitung der Elektroinstallation und Erneuerung der Beleuchtung. Zusätzlich wird eine Verbesserung des Brandschutzes im Gemeindezentrum durchgeführt. Die Arbeiten haben sich wegen Material- Liefer- schwierigkeiten teilweise um bis zu 4 Wochen verzögert. Die Toiletten sollen bis Ende August benutzbar sein, nur die Innentüren kommen erst im September. Wenn das Dach fertig ist, bekommt das Gemeindehaus seinen 2. Anstrich. Im Foyer ist die neue Deckenstrahlplattenheizung montiert. Im Kirchraum wird sie montiert, wenn die Dachdämmung fertig ist. Im OASE-Raum wurde ein Kabriofenster ins Dach als 2. Fluchtweg eingebaut. Wir hoffen nun, dass die Bauarbeiten bis Ende September abgeschlossen werden.

Horst Krumpa, KGR Bauausschuss



KONFIRMATION IN DER PETRUSKIRCHE?

In diesem Jahr gab es in der Petruskirche keine Konfirmation. Das muss aber nicht so sein. Wer Interesse hat, kann sich im Gemeindebüro, bei Pastor Jens-Peter Drewes oder beim Gemeindepädagogen Michael Richter melden. Die Telefonnummern stehen auf der Hefrückseite. In der Regel beginnt der Konfirmationsunterricht, wenn man 12 Jahre alt ist und / oder in die 7. Klasse gekommen ist. Gemeinsam mit anderen Jungen und Mädchen erfährt man, wie man Gott auf die Spur kommen und sich an ihm festmachen kann. Das bedeutet nämlich „Konfirmation“. Teilnehmen kann jede und jeder. Auch getauft sein muss man nicht.

WO RITA WOHT

In den letzten drei Ausgaben des Petrusbriefes haben wir diakonische Einrichtungen vorgestellt, mit denen wir zusammenarbeiten. Zum Abschluss der Reihe habe ich eine Einrichtung besucht, die nicht zum Diakonischen Werk gehört, zu der wir aber auch eine lebendige Verbindung haben. Es handelt sich um die Wohnstätte für Menschen mit Beeinträchtigungen in der Bosselmannstraße. Dort wohnt seit vielen Jahren Rita Lauzait. Sie stammt aus Rom – Rom bei Parchim, nicht in Italien... Später hat sie in Zippendorf gewohnt, und von dort ist sie in das Haus in der Bosselmannstraße gezogen, als es fertiggestellt war. Seit 9 Jahren wohnt sie im Anbau. Sie hat dort ein Einzelzimmer und ein eigenes Bad mit Fenster.



In der Woche steht sie um 5 Uhr 10 auf. Weil sie die Erste ist, bereitet sie in der Küche oft schon für die anderen den Kaffee vor. Sie wohnt mit 17 weiteren Bewohnerinnen im Anbau, die in zwei Gruppen aufgeteilt sind. Nach dem Frühstück fährt Rita mit der Straßenbahn nach Neu

Pampow. Dort arbeitet sie in den Dreescher Werkstätten in der Wäscherei. Bei der Arbeit wird ein zweites Frühstück angeboten, später eine Mittagsmahlzeit. Weil Rita zu den älteren Mitarbeiterinnen gehört, hat sie schon um 13.30 Uhr Feierabend. Gegen 14.30 Uhr ist sie wieder zu Hause. Vor einigen Jahren hatte sie die Möglichkeit, auszuziehen und in einer Wohngruppe zu wohnen. Sie ist lieber geblieben, weil sie in der Wohnstätte immer jemanden trifft, wenn sie nach Hause kommt.

Einer der Mitarbeiter ist Hannes Kenzler. Er ist Heilerziehungspfleger. Nach dem Abitur hat er ein Freiwilliges Soziales Jahr bei den Lewitz-Werkstätten absolviert. Es hat ihm Freude gemacht. So hat er die entsprechende Ausbildung begonnen – und abgeschlossen. Inzwischen ist er schon einige Jahre in der Bosselmannstraße. Es macht ihm immer noch Freude. Außer ihm gibt es im Mitarbeiterteam noch Krankenschwestern und Altenpfleger(innen). (weiter S. 5)

Rita geht nach dem Kaffee trinken regelmäßig zum Sport oder zur Volkshochschule, manchmal auch zum Bowling. In der Zeit, die ihr dann noch bleibt, schreibt und verschickt sie gern Postkarten und Briefe an Verwandte und Bekannte in ganz Deutschland. Am 22. November 1992 ist sie zum ersten Mal zum Gottesdienst in der Petruskirche gegangen. Seitdem feiert sie fast jeden Sonntag den Gottesdienst mit. Wir freuen uns, dass sie zu unserer Gemeinde gehört – und dass wir durch sie den Kontakt zu ihrem Zuhause in der Bosselmannstraße haben.

Jens-Peter Drewes

Wie geht es mit dem Besuchsdienst für Ältere in unserer Gemeinde weiter?

Hatten Sie in den letzten Monaten Geburtstag, vielleicht einen runden Geburtstag, kam nur eine Gratulationsbrief der Petrusgemeinde! Wir konnten keine Besuche wegen Corona machen. Das wird sich jetzt wieder ändern. Wir trafen uns mit der Gruppe (die sehr klein ist) und besprachen das weitere Vorgehen. Anschließend hatten wir einen gemütlichen Grillabend zusammen. Alle aus unserer Gruppe sind geimpft und möchten wieder Besuche machen. Wir können leider nur begrenzt Besuche machen. Ist Ihnen ein Besuch besonders wichtig, bitte melden Sie ihn im Gemeindebüro an und wir verständigen uns über einen Termin. Eine Verstärkung des Besuchsdienstes wäre sehr wichtig. Wenn sie unsere Gruppe unterstützen möchten, besuchen Sie 1 – 2 ältere Menschen unserer Gemeinde im Monat.

Wir treffen uns das nächste Mal am 22.09.2021 um 17.00 Uhr in der Petruskirche zu den monatlichen Absprachen. M. Krumpa, Besuchsdienstkreis

CAFÉHAUS „PETRUS“

Zu der Zeit, wo sich sonst der Seniorenkreis traf, wird im November ins „Caféhaus Petrus“ eingeladen. Am ersten Mittwoch im Monat ist ab 14 Uhr der Kaffee gekocht, der Kuchen geschnitten, im Hintergrund spielt leise Musik: Kaffeehausmusik. Man findet sich ein, nimmt Platz, kommt mit den anderen am Tisch ins Gespräch. Gesellschaftsspiele liegen bereit. Die kann man nehmen, wenn man möchte. Gegen 15 Uhr wird eingeladen: in der „Oase“ gibt es ein Bastelangebot mit Ina Diesel. In einem anderen Raum kommt man miteinander und mit Jens-Peter Drewes über einen Bibeltext ins Gespräch. Und Cornelia Kurek lädt ein zum Singen am Nachmittag. Man kann aber auch am Tisch sitzenbleiben und weiter mit den anderen reden, und spielen und Kaffee trinken – solange man möchte. Um 17 Uhr schließt das Caféhaus. Dann geht man nach Hause – oder wird nach Hause gefahren. So ist der Plan. Wir probieren es aus. Wenn es gelingt, wird es das Caféhaus auch weiterhin geben.

Musikkurse nehmen wieder Fahrt auf

Gitarrenkurse von Matthias Schröder

Die Gitarrenkurse finden wieder **freitags** in der Petrusgemeinde statt: Anfänger **ab 17.30**, Fortsetzungskurs an 18.30 und das Gitarrenensemble ab 19.30 Uhr.

Kirchenchor

Der Kirchenchor trifft sich seit August wieder zum gemeinsamen Singen. Bei schönem Wetter proben wir im Freien. Ab Mitte / Ende August dürfen wir für die Zeit der anhaltenden Bauarbeiten corona-konform in der Kirche St. Andreas proben. Dafür danken wir der katholischen Gemeinde sehr herzlich!

Haben Sie Lust, im Kirchenchor der Petrusgemeinde zu singen?

Wir freuen uns über neue Sängerinnen und Sänger. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei unserer Kantorin Frau Cornelia Kurek.

Flötenensemble

Das Flötenensemble für (junge und ältere) Erwachsene trifft sich wegen der Bauarbeiten z.Zt. privat. Auch wir freuen uns über Mitspieler, die schon ein bisschen Erfahrung im Blockflötenspiel mitbringen.

Tafelsingen

Leider muss das Tafelsingen bis zur Beendigung der Bauarbeiten pausieren.

Singen am Vormittag

Leider kann auch das Singen am Vormittag erst wieder stattfinden, wenn die Bauarbeiten in und an unserer Kirche abgeschlossen sind. Trotz dieser noch nicht genau absehbaren Pause freuen wir uns über neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich alle 14 Tage zum gemeinsamen Singen am Dienstag treffen wollen immer von 10.30-11.30 Uhr. Bei Interesse melden Sie sich gern telefonisch bei Frau Kurek oder im Gemeindebüro.

Mutter-Baby-Singen

Das Mutter-Baby-Singen findet ab September 2021 in Kooperation der Petrusgemeinde mit dem Eltern-Kind-Zentrum der AWO in der Justus v. Liebig-Straße 27 statt.

Die Kurse leitet Kantorin Cornelia Kurek.

Termine: Donnerstag, 02.09 2021 - 30.09.2021 – jeweils 9.30-10.15 Uhr

Donnerstag, 28.10.2021 - 25.11.2021 – jeweils 9.30-10.15 Uhr

Wenn Sie gern daran teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte unter der Telefonnummer (0385) 5958996 (AWO) oder unter <fbs@awo-sn.de> an.

Bei inhaltlichen Fragen zum Kurs etc. wenden Sie sich gern telefonisch oder sonntags nach dem Gottesdienst persönlich an Frau Kurek.

50 JAHRE DREESCH – ZUR GRUNDSTEINLEGUNG

Höhepunkt der Feierlichkeiten zum Jubiläum ist der 11. November, der Tag der Grundsteinlegung zum Baugebiet Großer Dreesch (11.11.1971) mit der Einweihung eines Gedenkobjekts um 10:00 Uhr am Ort der Grundsteinlegung in der Andrej-Sacharow-Straße 1-7. Man kann den Ausstellungspfad mit insgesamt 12 Stationen zwischen Mueßer Holz und Innenstadt begehen. Es gibt das Chorprojekt „Ein Lied verbindet – 50 Jahre Großer Dreesch“ mit nebenstehendem Logo. M. Schröder hat die musikalische Leitung für alle beteiligten Sängerinnen und Sänger übernommen. Einstudiert wird das Lied „FREUNDE“ für die Aufführung beim Stadtteilstfest am 04.09.21 und beim Fest anlässlich der Eröffnung der Interkulturellen Wochen am 19.09.21. **Alle Termine** zum Jubiläum findet man u.a. ww.dreesch-schwerin.de, Instagram: Quartier63, auf Plakaten und im Turmblick.



50 JAHRE DREESCH – EIN ABEND MIT GOTTRICH ALBRECHT

Gottreich Albrecht ist der Architekt, der unsere Kirche und die dazugehörigen Pfarrhäuser in den 1980er Jahren entworfen hat. Es sind besondere Gebäude, entstanden in einer Zeit, in der sonst nicht viel Innovatives gebaut werden konnte – oder durfte. Auf wunderbare Weise sind wir wieder in Kontakt gekommen und Gottreich Albrecht hat uns schon im Zuge unserer aktuellen Baumaßnahmen einige wertvolle Hinweise gegeben. Aus dieser Begegnung entstand die Idee eines Themenabends mit ihm. Es gibt ja wenige Kirchen in unserem Land, zu deren Gestaltung man die verantwortlichen Architekten heute noch befragen kann. Bei uns ist es möglich.

Und so kommt Gottreich Albrecht am **22. September um 19.30 Uhr** zu uns in die Petruskirche. Er bringt Bilder und Pläne mit und lässt uns im Gespräch Anteil haben an den künstlerischen Ideen, die ihn bei seinen Entwürfen geleitet haben. Dass der Themenabend in die Festwochen zum Jubiläum unseres Stadtteils fällt, ist Zufall. Aber es passt ja.

Anzeige zu 50 Jahre Dreesch

Wir als Jury-Mitglieder der 1. Edition Dreesch (sponsored by helios-stiftung) suchen 50 Porträts aus 8 Generationen. Das Buch soll zu Weihnachten da sein. Die Angaben für das Buch können ohne Fotos, vielleicht mit Cartoons, gern mit pseudonym, aber mit korrekter Altersangabe und klarer Beziehung zu einer Straße/Quartier auf dem Großen Dreesch, irgendwann in den letzten 50 Jahren erfolgen. Weitere Infos bei sabine r. mielke, 0385-47730077 (oder fragen direkt im September sonntags vor/nach dem Gottesdienst in der Petruskirche). SRM

In einem Ort gelebter Vielfalt

Eröffnung der Interkulturellen Wochen am 19. September

Am Sonntag, 19.09.21, werden die 31. Interkulturellen Wochen (IKW) der Landeshauptstadt Schwerin eröffnet. Sie stehen in diesem Jahr unter dem Motto „#offengeht“ (s.u.) und dauern bis zum 3. Oktober. „Um den Zusammenhalt in einer vielfältigen Gesellschaft zu sichern, braucht es Orte, an denen Begegnung stattfindet und Vertrauen wachsen kann. Mit den Interkulturellen Wochen gelingt es, auch unter Pandemiebedingungen solche Orte zu schaffen. Ihre Eröffnung ist im Garten der evangelischen Petrusgemeinde im Mueßer Holz vorgesehen, in einem Stadtteil, in welchem seit vielen Jahren Vielfalt gelebt wird. Deshalb passt die Veranstaltung wunderbar in die vielfältigen Aktivitäten im 50jährigen Jubiläum des Großen Dreesch“, schreibt Oberbürgermeister Dr. Rico Badschier in seinem Grußwort für den Veranstaltungsflyer.

Für den Eröffnungssonntag ist um 11.00 Uhr ein Festgottesdienst in unserer Gemeinde vorgesehen. Um 14.00 Uhr startet die offizielle Eröffnung der IKW. Nach einem Grußwort der Stadtverwaltung wird der Interreligiöse Dialog der Landeshauptstadt Schwerin zu Wort kommen. Die Mitglieder haben für ihre Religionen Texte geschrieben. Jedoch wird jeweils ein Vertreter einer anderen Religion den verfassten Text vortragen und zwei Sätze dazu sagen. Dem schließt sich das Festival der Kulturen an. Die Besucher erwartet osteuropäische Musik mit der Gruppe Condois. Zu hören ist traditionelle Musik aus Rumänien, Klezmer oder Kaffeehausmusik. Neben den Condois wird auch der Gospelchor Spirit of Joy zu

hören sein, der zum Abschluss seines Programms das Lied „Freunde“ anstimmen wird, um viele Sängerinnen und Sänger aus anderen Gruppen einzubeziehen. Anschließend findet im Bertha-Klingberg-Haus, in dem auch die Ausstellung „50 Jahre Großer Dreesch“ zu sehen ist, ein interkultureller Dialog statt, der um 16.30 Uhr mit Vertretern verschiedener Religionen startet.

43 Veranstaltungen beinhaltet das diesjährige Programm der Interkulturellen Wochen in Schwerin, darunter auch der Begegnungsnachmittag der Religionen am 17. Oktober von 16.00 - 18.00 Uhr im Bertha-Klingberg-Haus, der vom Islamischen Zentrum Schwerin e.V. ausgerichtet wird.

Rainer Brunst



Konzert mit dem Rostocker Duo “mondlee“

Im Rahmen der Interkulturellen Wochen lädt die Petrusgemeinde

am Sonntag, den 26. September 2021 um 17.00 Uhr zu einem Konzert in die Petruskirche ein.

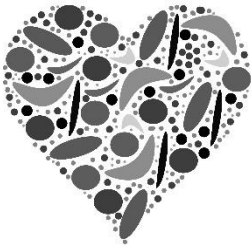
Die beiden Musiker Steffi Cleemann (Trompete / Flügelhorn) und Nico Neidel-Cleemann (Klavier) unternehmen mit ihrem aktuellen Programm “Die vier Jahreszeiten“ einen musikalischen Streifzug durchs Jahr. Die durchweg eigenen Kompositionen enthalten Elemente aus Pop, Jazz, Klassik und Filmmusik und reichen von gefühlvollen Balladen bis zu beschwingtem Bossa Nova.

Steffi und Nico Cleemann haben sich während ihres Studiums an der Dresdner Musikhochschule “Carl Maria von Weber“ kennengelernt. Inzwischen leben und arbeiten sie in Rostock. “Die vier Jahreszeiten“ ist ihr mittlerweile drittes Programm.

Der Eintritt ist frei - es wird um eine Spende am Ausgang gebeten.



Interkulturelles Erntefest



Unser herbstliches Kinderferienprogramm hat in diesem Jahr das Erntefest zum Thema. Während wir am Vormittag inhaltlich arbeiten, wird am Nachmittag viel Zeit für Spiel und Spaß sein.

Termin:

4.10.2021 9.30 – 16.00 Uhr in der Petruskirche

Die Einladungen mit Anmeldeformular werden rechtzeitig verteilt.

Gemeindefest am 03. Oktober

Nachdem wir im letzten Jahr unser Gemeindefest wegen Corona und am 15. August wegen der Bauarbeiten unser Gemeindefest absagen mussten, nehmen wir einen neuen Anlauf. Der Festausschuss ist noch am Planen. Jedenfalls hoffen wir, dass wir wieder zusammenkommen und miteinander feiern können. Auf jeden Fall werden wir zu Beginn einen festlichen Gottesdienst feiern. Weiter ist schon ein kleines Kabarettprogramm geplant, und „Monatslieder“ – zum Mitsingen und Zuhören.

Gottesdienste

Nach wie vor stehen alle Gottesdienste und Veranstaltungen unter dem Vorbehalt der jeweils aktuellen Corona-Bestimmungen. Und nach wie vor feiern wir unsere Gottesdienste bei gutem Wetter unter freiem Himmel.



Monat September

Ihr sät viel und bringt wenig ein; ihr esst und werdet doch nicht satt; ihr trinkt und bleibt doch durstig; ihr kleidet euch, und keinem wird warm; und wer Geld verdient, der legt's in einen löchrigen Beutel. Haggai 1,6

- | | | |
|--------|--------|--|
| 01.09. | 15.00h | Seniorenkreis in der Petruskirche |
| 05.09. | 10.00h | Gottesdienst (H. Marquardt) |
| 07.09. | 18.00h | Bibelwoche – 1. Abend (M. Richter) |
| 12.09. | 11.00h | Ökumenischer Stadtgottesdienst zum 850jährigen Domjubiläum im Dom und auf dem Marktplatz |
| 14.09. | 18.00h | Bibelwoche – 2. Abend (H. Klaas – Bible and Dance) |
| 19.09. | 11.00h | Gottesdienst (J.P. Drewes) |
| | 14.00h | Eröffnung der Interkulturellen Wochen im Garten der Petrusgemeinde |
| 21.09. | 18.00h | Bibelwoche – 3. Abend (J.P. Drewes) |
| 22.09. | 15.00h | Kirchenkaffee im Café Kisch |
| | 19.30h | 50 Jahre Dreesch
Abend mit Gottreich Albrecht, dem Architekten der Petrusgemeinde |
| 26.09. | 10.00h | Gottesdienst (I. Diesel) |
| | 17.00h | Konzert in der Petruskirche mit dem Rostocker Duo „mond-
cle“ (s. Seite 9) |
| 28.09. | 18.00h | Bibelwoche – 4. Abend (I. Diesel) |
| 25.09. | 14.00h | Kepler Open Air |
-



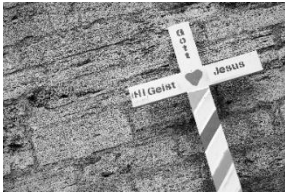
Monat Oktober

Lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken. Hebräer 10,24

- | | | |
|--------|--------|--|
| 03.10. | 10.00h | Gottesdienst zum Erntedankfest – Festgottesdienst für Kinder und Erwachsene (M. Richter / J.P. Drewes)
Gemeindefest mit buntem Programm |
|--------|--------|--|

- 04.10. Kindertag im Rahmen der IKW (s. Seite 9)
 10.10. 10.00h Gottesdienst (I. Diesel)
 17.10. 10.00h Gottesdienst (J.P. Drewes)
 20.10. 15.00h Kirchenkaffee im Café Kisch
 24.10. 10.00h Gottesdienst (R. Brunst)
 31.10. **11.00h** Reformationstag – Gemeinsamer Gottesdienst in der Paulskirche (A.K. Schenk / J.P. Drewes)

Monat November



Der Herr aber richte eure Herzen aus auf die Liebe Gottes und auf das Warten auf Christus.

2. Thessalonicher 3,5

- 03.11. 14.00h Caféhaus „Petrus“ (s. Seite 7)
 07.11. 10.00h Parallelgottesdienst zur Eröffnung der Friedensdekade (J.P. Drewes)
 07. – 14.11. Ökumenische Friedensdekade (s. Seite 14-15)
 14.11. 10.00h Andacht zur Friedensdekade (K. Kuske), anschließend Friedensweg und
 11.00h Hl. Messe in der St. Andreaskirche
 17.11. Buß- und Betttag
 15.00h Kirchenkaffe im Café Kisch
 19.00h Abschlussgottesdienst zur Friedensdekade in der Petruskirche (M. Bender)
 21.11. 10.00h Gottesdienst mit Abendmahl am Ewigkeitssonntag (I. Diesel)



1. Advent

Beginn des neuen Kirchenjahrs + der Adventszeit

27.11. ab 14.00h

Adventskranzbinden mit Kaffeetrinken und Abschlussandacht

28.11. 10.00h

Gottesdienst am 1. Advent; Anschließend Basar im Gemeindezentrum

Vorschau Dezember 2021

Die **Adventsmusik** in der Petruskirche ist für **Samstag, den 11. Dezember 2021 um 16.00 Uhr** geplant. Was dann genau möglich ist, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt leider noch nicht sagen - wir hoffen, dass wir miteinander singen und musizieren können.

Feststrauß und Laubhütte - Symbole des Sukkot

Das Laubhüttenfest wird in **diesem Jahr vom 21. bis 28. September** begangen. In 3. Mose 23, 42 ist festgelegt: „Sieben Tage sollt ihr in Laubhütten wohnen. Wer einheimisch ist in Israel, soll in Laubhütten wohnen.“ Das Laubhüttenfest, Sukkot genannt, wird als Fest des Einsammelns begangen. Es ist ein Dankfest für das Einbringen der Ernte, vor allem der Obst- und Weinernte. Zugleich aber werden die Israeliten an die Zeit der Wüstenwanderung erinnert, in der sie in unfesten Hütten lebten. Diese zweifache Bedeutung des Festes symbolisieren der Feststrauß, der am Vormittag im Gottesdienst verwendet wird, sowie das Gebot, während der Festtage in einer Hütte zu wohnen. Die Laubhütte hat eine Überdachung aus pflanzlichem Material, wie Äste, Blätter oder Bambushalmen. Sie muss mindestens zwei ganze Wände, eine Teilwand und eine Tür haben. Die Wände können aus Brettern oder einer Zeltplane bestehen. In dieser Laubhütte nehmen die Familien während des Festes ihre Mahlzeiten ein. Der Feststrauß für die Synagoge besteht aus Zweigen der Dattelpalme, drei Myrtenzweigen und zwei Bachweidenzweigen, die zu einem Gebinde vereinigt werden, zu dem auch eine Zitronenart hinzugefügt wird. In den Gottesdiensten spielt der Feststrauß eine besondere Rolle in Verbindung mit dem Rezitieren der Psalmen 113-118. Der erste und der zweite Sukkottag gelten als volle Feiertage, während die nächsten als Halbfeiertage begangen werden. Dem Laubhüttenfest schließt sich ein zweitägiges Schlussfest an. Am ersten Tag gibt es eine Seelenfeier für die Verstorbenen sowie das Gebet um Regen und am zweiten Tag wird das Fest der Gesetzesfreude begangen. An ihm endet der jährliche Zyklus der Lesungen aus der Tora und es wird wieder von vorne begonnen. Sämtliche Thorarollen werden aus dem Schrank genommen und in einer Prozession durch den Synagogenraum getragen. Während und nach der Zeremonie werden die Kinder mit Süßigkeiten beschenkt.

Im Gedenkjahr an 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland veranstaltet die jüdische Gemeinde in Zusammenarbeit mit dem Landtag M/V eine besondere Aktion. Es wird ein Laubhüttenzelt dort errichtet, in dem unterschiedliche Veranstaltungen vorgesehen sind. Am 20. September erfolgt der Aufbau der Sukka.

Die Veranstaltungen:

Di, 21.09., 14.00 Uhr Gespräch mit Landesrabbiner Kadnykow, 16.00 Uhr synagogale Musik; **Mi, 22.09.**, 12.00 Uhr christlich-jüdischer Dialog, 16.00 Uhr jüdisches Leben in Mecklenburg-Vorpommern; **Do 23.09.**, 14.00 Uhr christlich-jüdischer Dialog, 16.00 Uhr Konzert des Landespolizeiorchesters; **Fr. 24. 09.**, 12.00 Uhr Gespräch mit Landesrabbiner Kadnykov, 16.00 Uhr Konzert im Goldenen Saa;; **Sa. 25.09.**, 14.00 Uhr Der Interreligiöse Dialog der LH Schwerin stellt sich vor; **So 26.09.**, 14.00 Uhr synagogale Musik; **Mo 27.09.**, 14.00 Uhr Jüdische

Feiertage und jüdisches Leben in M/V mit Landesrabbiner Kadyнков; **Di 28.09.**, 16.00 Uhr Der Interreligiöse Dialog stellt sich vor. Am Mittwoch 29. September erfolgt der Abbau des Laubhüttenzeltes. Rainer Brunst



„Jesus begegnen“ – Bibelwoche im September

Corona ist schuld – auch daran, dass es in diesem Frühjahr keine Bibelwoche gegeben hat. Nun soll sie nachgeholt werden.

Genau genommen ist es dieses Mal keine Woche. Vier Wochen hintereinander, **am 7., 14., 21., und 28. September, also jeweils am Dienstag, ist um 19 Uhr** Gelegenheit, einen Bibeltext zu bedenken und mit anderen darüber ins Gespräch zu kommen. Unter dem Motto „Jesus begegnen“ geht es um Abschnitte

aus dem Lukasevangelium. Auch wer bisher nicht an einer unserer Bibelgesprächsgruppen teilgenommen hat, ist herzlich dazu eingeladen.

Im Anschluss wird dann entschieden, wie es mit „Bible and Dance“, dem „Bibel Teilen mit St. Andreas“ und dem Gesprächskreis aus dem Montessori-Kinderhaus weitergeht. Jens-Peter Drewes



„REICHWEITE FRIEDEN“

Ökumenische Friedensdekade 2021



Reichweite – Wie weit reichen unsere Bemühungen um Frieden? Wie weit reichen Waffen, Hass, Gewalt und Ungerechtigkeit?

Was brauchen wir für den alles umfassenden Frieden? – Gerechtigkeit in Gesellschaft, Politik, im Umgang miteinander, Bewahrung der Schöpfung, Recht auf klare Luft und frisches Wasser kostenlos, gesunde Flora und Fauna, eine Achtung der natürlichen Umwelt ohne Raubbau. Wir wollen Mensch sein mit allen Rechten auf eine freie Entwicklung, Zugang zu Ge-

sundheitsversorgung und ganzheitlicher Bildung, frei von Bedrängnissen, frei von Einschränkungen monetärer und medialer Art.

Bei den letzten beiden Weltgebetstagen – die Liturgie kam von Frauen aus Simbabwe und Vanuatu – wurde überdeutlich wie groß das Ungleichgewicht in dieser Welt ist und was Industriestaaten an Nutzen und Gewinn aus diesem Ungleichgewicht ziehen. Und es betrifft leider auch jeden Menschen in unserem Land, einem der sog. „reichen“ Länder, weil wir direkt oder indirekt nur durch diese Ungerechtigkeit zu unserem vermeintlichen Wohlstand gelangen. Letztlich gipfeln die Ungerechtigkeiten in Krieg. Hier möchte ich aus dem Vorbereitungs-material zitieren: „Die Reichweite von Raketen, (bewaffneten) Drohnen oder Gewehr-kugeln lässt sich berechnen. Es lässt sich feststellen, wo Rüstungsgüter aus Deutschland weltweit zum Einsatz kommen und welchen tödlichen Schaden sie anrichten. Auch die offensichtlichen Wirkungen von Bundeswehreinsätzen oder die Ergebnisse „technischer“ Entwicklungszusammenarbeit wie der Bau von Brunnen oder Solaranlagen sind sichtbar – die unerwünschten Folgen allerdings bleiben uns oftmals verborgen. ... Frieden wird durch und für Menschen gemacht: Durch Bildungs- und Versöhnungsarbeit, durch Aufklärung und Informationsvermittlung, durch ... gewaltfreie Aktionen, aber auch durch Gottesdienste und Friedensgebete wird versucht andere zu einem Engagement für den Frieden zu bewegen.“ Aus dem Material zur Friedensdekade:

Was wäre wenn...?

Rüstungs- und Sozialausgaben im Vergleich (Auszug)

Die vom Haushaltsausschuss freigegebenen Mittel für 31 neue Kampfhubschrauber „Sea Tiger“ belaufen sich auf 2.700.000.000 €	Das entspricht den jährlichen Ausgaben allgemeinbildender Schulen für 337.500 Schüler*innen.
Eine „Fregatte 125“ kostet 827.000.000 €	Das entspricht den monatlichen Lebenshaltungskosten von mehr als 200.000 Vier-Personen-Haushalten
Ein Mehrzweckkampfschiff der „Klasse 180“ kostet 800.000.000 – 1.200.000.000 €	Das entspricht dem durchschnittlichen Jahresgehalt von mind. 20.000 Altenpfleger*innen
Die weltweiten militärischen Ausgaben 2019 beliefen sich auf 1.589.000.000.000 € [1 Billion 589 Milliarden EURO]	Die Klimakrise ließe sich stoppen für 840.000.000.000 € [840 Milliarden EURO = ca. die Hälfte der militärischen Ausgaben]

Diskutieren Sie mit während der **Friedensdekade vom 07. bis zum 17.11.2021** und wann immer Sie Gelegenheit dazu haben.

07.11.21 – Eröffnungsgottesdienst parallel in den katholischen Gemeinden St. Andreas/St. Anna, der evangelischen Petrusgemeinde und der ev. Friedensgemeinde mit gleichen Liedern und Bibelwort.

08.11. bis 11.11.21 jeweils 19 Uhr Andachten mit Gesprächsangeboten

Am Freitag, 12.11.2021, sind wir bemüht, eine Veranstaltung **bereits um 12 Uhr in der Innenstadt** zu organisieren.

Am Sonntag, 14.11.2021, wird es **um 10 Uhr eine Andacht** in der Petruskirche geben. Der anschließende **Friedensweg** führt zur Kirche St. Andreas mit der Möglichkeit zur Teilnahme an der **Heiligen Messe um 11 Uhr**.

15.11. und 16.11.21 jeweils 19 Uhr Andachten mit Gesprächsangeboten

An zwei Andachtsterminen soll die Andacht durch Vorträge mit anschließender Diskussion ergänzt werden.

Den **Abschluss der Friedensdekade** bildet der Gottesdienst am Buß- und Bettag, **17.11.21, um 19 Uhr in der Petrusgemeinde** mit anschließendem Angebot zum Gedankenaustausch mit kleinem Imbiss.

Die aktuellen Termine und Veranstaltungsorte entnehmen Sie dann bitte den Aushängen.

R.H.

"EIN GOTT FÜR ALLE FÄLLE"

Unter diesem Thema stand unsere Familienfreizeit vom 20.6. – 27.6.2021 auf der Insel Rügen in Thiessow. Unsere phantastische Unterkunft bot Platz für 55 Leute. Die unmittelbare Nähe des Hauses zur Ostsee ermöglichte den Teilnehmern auch in einer Pause ein Bad im Meer. Diakon M. Richter hatte 7 ehrenamtliche Mitarbeiter gefunden. Sie bereiteten allen einen unvergessenen Urlaub zu.

Zum Begrüßungsabend erhielt jeder Teilnehmer sein Freizeitheft mit den Tagsthemen und Liedern. Gottes großartige Zusage stand gleich auf dem Deckblatt: "Gott spricht: Ich liebe..." (Hier stand der jeweilige Name.) Auch wenn wir uns wenig Zeit für Gott nehmen – er ist immer für uns da.

Während sich Erwachsene über ihre Vorstellungen von Gott austauschten, haben die Kinder und Jugendlichen mit Malutensilien ihr Bild von Gott auf Papier gebracht. Diese hängten wir zu den Bildern wie Künstler Gott sehen. Die Vielfalt war beeindruckend – auch wie Filmemacher Gott darstellten – z.B. farbig oder als Frau. Gott spricht auch heute mit Menschen – so wie z.B. mit Sabine Ball. Sie war mit ihrem Leben nicht zufrieden. Sie nahm es als Gottes Ruf wahr, nach Dresden zu kommen und für drogenabhängige junge Menschen in Dresden-Neustadt zu beten und soziale Strukturen aufzubauen. Umweltfragen standen im Mittelpunkt der Erkenntnis, dass Gott uns grenzenlose Freiheit schenkt. Wir können diese zum Guten oder Schlechten gebrauchen und sind für die Bewahrung der Schöpfung verantwortlich. Ein großes Umweltquiz beschäftigte die größeren Kinder und Jugendlichen. Wie ist das mit Gottes Gerechtigkeit und Strafe. Die Grundschulkinder erlebten mit der Geschichte der Arche Noah, dass es Gott nicht um Strafe, sondern um Errettung und Erhaltung geht. Wie handelt Gott in meinem Leben stand im Mittelpunkt der Gespräche der Erwachsenen. Wir versuchten Gottes großartige Liebe zu allen Menschen zu begreifen - "... denn er lässt seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte ..." (Math. 5, 45). Wir stellten uns weiterhin die Frage, wie begegnet uns Gott. Wenn Jesus gesagt hat: "Was ihr dem geringsten meiner Brüder getan habt, habt ihr mir getan" (Math. 25,40) - macht deutlich: Gott begegnet uns auch in unserem Mitmenschen. Auch neben der Bibel gab es Gemeinsames: z.B. eine Fahrt mit dem „Rasenden Roland“ zum Schloss Granitz und natürlich Strand und baden. Frau H. Türk formulierte es so: „Offen für alle, bunt, vielfältig und fröhlich – und besonders engagiert für sozial Schwächere. Am meisten freute ich mich, dass all die verschiedenen Kinder so gut miteinander spielten, und auch die verschiedenen Erwachsenen die fröhliche Urlaubswoche miteinander genossen. Wir erlebten „Gott für alle“ in unserer Freizeitwoche.“ (M.R + H.T)

